

Ruhrgebiets-Rundbrief
Priesterbruderschaft St. Petrus



Marienaltar St. Joseph, Ge-Schalke

Maria Immaculata, ora pro nobis

Dezember 2011

Liebe Freunde und Wohltäter,

mit dem 1. Adventssonntag beginnt die Adventszeit. Sie ist als Vorbereitung auf Weihnachten vergleichbar der Fastenzeit, in welcher wir uns auf Ostern vorbereiten. Sie hat in abgeschwächter Weise auch den Charakter der Buße und Umkehr. Dieser Bußruf des hl. Johannes d. Täufers begegnet uns immer wieder in der Liturgie der Adventszeit. Da mit dem ersten Adventssonntag auch das neue Kirchenjahr beginnt, wollen wir uns mit einer zentralen Pflicht unseres Christseins befassen, nämlich der Sonntagsheiligung. Sie ist heute nicht mehr selbstverständlich. Bei den mit uns verbundenen Gläubigen weiß ich, dass sie diese Pflicht noch ernst nehmen, besonders was den Besuch der hl. Messe an Sonn- und Feiertagen betrifft. Es ist aber auch sinnvoll, den tieferen Grund dafür zu erfassen, um z.B. andere Familienmitglieder nachhaltiger überzeugen zu können, dass diese ebenfalls wieder wenigstens jeden Sonn- und Feiertag zur hl. Messe gehen. Sich nur auf das positive Kirchengesetz zu beschränken, reicht hierbei nicht aus. Ursprünglich hielten die ersten Judenchristen noch an der Sabbatheiligung fest. Zwar haben wir schon im 2. Jahrhundert schriftliche Zeugnisse die in bezug auf die Auferste-

hung Christi bestätigen: "Der Sonntag ist der Tag der Christen, der Tag des Herrn", aber eine äußere Sonntagsheiligung war erst nach der Wende unter Kaiser Konstantin durch das Toleranzedikt zu Mailand im Jahre 313 möglich. Nun hatten die Christen bei der öffentlichen Ausübung ihres Glaubens im römischen Reich keine Repressalien mehr zu befürchten. In seinem Rundschreiben "Dies Domini" geht Papst Johannes Paul II. auf die Ruhe Gottes am siebten Tag ein: "*Das Ruhen Gottes darf nicht auf banale Weise als eine Art Untätigkeit Gottes ausgelegt werden. Der Schöpfungsakt, der am Anfang der Welt steht, ist tatsächlich von Natur aus immerwährend; Gott hört nicht auf zu handeln, wie Jesus selbst gerade in bezug auf das Gebot der Sabbatruhe erinnert: "Mein Vater ist noch immer am Werk und auch ich bin am Werk" (Joh. 5,17). Die göttliche Ruhe des siebten Tages spielt nicht auf einen untätigen Gott an, sondern unterstreicht die Fülle der vollendeten Ausführung und drückt gleichsam das Innehalten Gottes vor dem sehr guten Werk seiner Hände aus (vgl. Gen. 1,31), um einen Blick voll freudiger Genugtuung darauf zu werfen: einen Blick also, der kontemplativer*

Natur ist, dem es nicht mehr um neue Realisierungen geht, sondern vielmehr um die Freude über die Schönheit des Vollbrachten, ein Blick, der allen Dingen gilt, in besonderer Weise aber dem Menschen als dem Höhepunkt der Schöpfung.”

Sehr schön betont der Heilige Vater den kontemplativen Charakter des siebten Tages, als Gott in seiner Schöpfungstätigkeit ruhte. Der Schöpfungsordnung entspricht die Erlösungsordnung. Für uns Christen hat sich der Tag der Ruhe vom Sabbat (Samstag) auf den Sonntag verschoben. Durch Christi Auferstehung hat sich die Erlösung am Kreuz vollendet. Auch wir sind als Ebenbilder Gottes zu einem Tag der Ruhe aufgefordert. An diesem Tag soll die Erwerbstätigkeit ruhen und von knechtlicher Arbeit Abstand genommen werden. Freilich lässt sich das nicht bei allen Berufen konsequent umsetzen. Aber alles, was nicht dringend erforderlich ist, muss gemieden werden. Die Ladenöffnungen am Sonntag sind z.B. ein Angriff auf unsere christliche Sonntagskultur und ein Beispiel für die fortschreitende Entchristlichung unserer Gesellschaft. An Sonn- und Feiertagen sind wir aufgerufen innezuhalten, unseren Blick auf das Wesentliche zu lenken, zur inneren und äußeren Ruhe zu kommen. Letztlich geht es um das Freisein für Gott. Während wir sechs Tage in der

Woche aktiv sind und für unseren Lebensunterhalt sorgen, soll der siebte Tag uns durch das Zur-Ruhe-kommen für Gottes Gnade neu disponieren. So wie Natur und Gnade einander entsprechen, so geht es am Sonntag sowohl um unser körperliches und gesundheitliches Wohl in Form der Erholung, als auch um geistige und übernatürliche Güter. Wir sollten uns daher hinterfragen, wie wir den Sonntag gestalten und ob unsere Unternehmungen am Sonntag dem Sinn der Sonntagsheiligung und der Erholung dienen. Es kann nicht sein, dass sich die allgemeine Hektik der Werktage, der wir leider größtenteils ausgeliefert sind, in abgewandelter Form am Sonntag seine Fortsetzung findet. Das macht uns nicht nur krank, sondern auch stumpf gegenüber dem, was Gott uns schenken will. Auch das Zeitnehmen für andere, vor allem für die eigene Familie ist ein wichtiger Faktor, den wir berücksichtigen müssen. Es widerspricht darum dem Sinn des Sonntags, wenn die Familienmitglieder regelmäßig ihr eigenes Ding durchziehen und sich das Gemeinsame vielleicht dann nur noch auf das Frühstück oder das Mittagessen reduziert. Die Verarmung der zwischenmenschlichen Beziehungen und die Krisen unserer Familien haben auch damit zu tun. Wie schön ist es hingegen, wenn man z.B. am Sonntagnachmittag Eltern mit

ihren Kindern bei Spaziergängen antrifft oder die Familie gemeinsam einen Teil des Sonntags verbringt. Neben dem Besuch der hl. Messe sollte auch das Gebet und die geistliche Lesung nicht fehlen. Wie viel unnötige Zeit wird vielfach vor dem Computer oder Fernseher vergeudet. Eines Tages werden wir Rechenschaft darüber ablegen müssen, wie wir mit unserer kostbaren Zeit umgegangen sind. Letztlich ist alles eine Frage der Prioritäten, die wir setzen. Steht für mich Gott an der ersten Stelle meines Lebens oder nicht? Von einer lebendigen Gottesbeziehung kann erst gesprochen werden, wenn die vielleicht einmal nur pflichtmäßig besuchte Sonntagsmesse zu einem Bedürfnis und einer inneren Herzensangelegenheit wird. Viele traditionsverbundene Katholiken sind dankbar, dass sie über den privaten Fernsehkanal KTV die Möglichkeit haben, sich täglich mit dem hl. Messopfer zu verbinden und die geistige Kommunion zu empfangen. Auch die hl. Messe des Priesterseminars in Wigratzbad am Sonntagmorgen um 8 Uhr wird von etlichen Gläubigen gerne gesehen. Vor allem für ältere und kranke Menschen, die sonst nicht die Möglichkeit haben, eine Sonntagsmesse zu besuchen, ist das zwar kein vollwertiger Ersatz, aber doch eine bedeutende geistige Stärkung und Bereicherung ihres religiösen Lebens.

Ähnlich berichtete Papst Johannes Paul II. in seinem Gründonnerstagsbrief 1999 an die Priester 1979 von frommen Leuten in Osteuropa und Rußland, denen das kommunistische Regime die Priester weg genommen hatte. Sie versammelten sich in einer Kirche oder einer Privatwohnung und legten auf den Altar bzw. einen Tisch eine aufbewahrte Stola und sprachen die Gebete der Heiligen Messe. Im Moment der Wandlung hielten sie schweigend inne, zum Zeugnis dafür, wie sehr sie sich nach den Worten sehnten, die nur der Priester gültig aussprechen kann. Diese Sehnsucht nach dem hl. Messopfer würde man sich auch hierzulande wünschen. Als die Mutter Gottes 1846 in La Salette erschien und zur Umkehr rief, verlangte sie als Zeichen guten Willens drei Dinge: die Heiligung des Sonntags, Ehrfurcht und das tägliche Gebet. Das neue Kirchenjahr und der Advent sind eine Einladung, diese und andere Elemente unseres Glaubens neu und tiefer zu bedenken. Die Zeit, die wir Gott schenken ist nie verlorene Zeit. Sie kehrt vielmehr als Gnade und Segen hundertfach zu uns zurück!

Ihnen allen einen frohen, gesegneten Advent und ein gnadenreiches Kirchenjahr wünschend, grüßt Sie - auch von Pater Gesch - im Gebet verbunden herzlich

Ihr P. Bernhard Gerstle

Einladung zum Einkehrtag in Recklinghausen
am Sonntag, 4. Dezember 2011
mit P. Bernward Deneke FSSP

Thema: "Macht Euch bereit zur Hochzeit!"

Programmablauf:

- 10.45 Uhr Hochamt in der Kirche St. Michael
- 12.30 Uhr Mittagessen im Hotel Bergedick (Hochlarmarkstr. 66)
- 13.45 Uhr Erster Vortrag
- 14.30 Uhr Kaffeepause (Um Kuchenspenden wird gebeten)
- 15.15 Uhr Zweiter Vortrag
- 16.30 Uhr Sakramentsandacht mit Beichtgelegenheit
- 17.15 Uhr Schluss mit sakramentalem Segen

Das Mittagsbuffett im Hotel Bergedick kostet 13,50 Euro. Alternativ kann man sich im Pfarrheim St. Michael selbst verpflegen, Getränke aber bitte dort kaufen. Die Veranstaltung im Hotel Bergedick findet im Pavillon statt. In der Nähe Parkmöglichkeit. Der Fußweg von St. Michael beträgt ca. 10-15 Minuten. Eine Anmeldung ist nur für das gemeinsame Mittagessen notwendig, ansonsten würde es uns die Planungen erleichtern.

Einladung zur Adventsfeier in Re-Grullbad
am 15. Dezember

Die Feier beginnt nach der Abendmesse um ca. 19 Uhr und findet im Pfarrheim Katheva statt. Bezüglich Mitbringsel (Gebäck usw.) und organisatorischen Fragen bitten wir Sie, sich an Frau Marie-Luise Batteux-Ott zu wenden (0209/358297). Beiträge für den besinnlichen Abend bitte mit Pater Gerstle absprechen. Herr Sielczak führt uns durch das musikalische Programm. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gottesdienstordnung für Recklinghausen Dezember 2011

Do	1.12.	Priesterdonnerstag;	Choralamt	18.00
So	4.12.	2. Adventssonntag anschl. Einkehrtag (siehe Hinweise)	Hochamt	10.45
Do	8.12.	Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis	Choralamt Anbetung	18.00 17.00
So	11.12.	3. Adventssonntag	Hochamt	10.45
Do	15.12.	Rorateamt	Choralamt	18.00
So	18.12.	4. Adventssonntag	Hochamt	10.45
Do	22.12.	Rorateamt	Choralamt	18.00
Fr	24.12.	Heiligabend (St. Michael)	Christmette	22.00
So	25.12.	Hochfest von Weihnachten (St. Michael)	Hochamt	10.45
Mo	26.12.	Hl. Stephanus (Re-Grullbad)	Hochamt	11.00
Do	30.12.	Donnerstag in der Weihnachtsoktav	Choralamt	18.00
Sa	31.12.	Hl. Silvester (Grullbad) anschl. Jahresschlussandacht	Choralamt	18.00
So	1.01	Oktavtag von Weihnachten	Choralamt	10.45

Die **Sonntagsmessen** finden in der **Kirche St. Michael** in Recklinghausen-Hochlarmark (Michaelstraße 1) statt.

Die **Hl. Messen am Donnerstag** sind in der **Kirche St. Josef** in Recklinghausen-Grullbad (Grullbadstraße 94). Von 17-18 Uhr eucharistische Anbetung, Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Wegbeschreibung zur Kirche St. Michael: Abfahrt A 43 Hochlarmark, danach links abbiegen, nach der 2. Ampel nach links in die Westfalenstraße abbiegen. Dort immer geradeaus fahren, bis man nach ca. 1,5 km an einen Kreisell kommt. Wieder links abbiegen, dann ist bereits die Kirche St. Michael auf der linken Seite zu sehen.

Gottesdienstordnung für Gelsenkirchen Dezember 2011

Fr	2.12.	Herz-Jesu-Freitag	Choralamt	18.00
		Eucharistische Anbetung ab 17 Uhr		
Sa	3.12.	Hl. Franz Xaver	Hl. Messe	8.00
Do	8.12.	Fest Maria Unbefleckte Empfängnis	Choralamt	11.00
		anschl. eucharistische Anbetung bis 13 Uhr		
Fr	9.12.	Rorateamt	Choralamt	18.00
Sa	10.12.	Rorateamt	Hl. Messe	8.00
Fr	16.12.	Quatemberfreitag	Hl. Messe	18.00
Sa	17.12.	Quatembersamstag	Hl. Messe	8.00
Fr	23.12.	Rorateamt	Choralamt	18.00
Sa	24.12.	Vigil von Weihnachten	Hl. Messe	8.00
Mo	26.12.	Hl. Stephanus	Hochamt	8.30
Fr	30.12.	Weihnachtsoktav	Choralamt	18.00
Sa	31.12.	Hl. Silvester	Hl. Messe	8.00

Die Heiligen Messen finden in der Kirche St. Joseph in Gelsenkirchen-Schalke (Kurt-Schumacher-Straße/Grillostraße 62) statt. Am Freitag vor der Abendmesse um 17.25 Uhr Rosenkranz, am Herz-Jesu-Freitag um 17 Uhr eucharistische Anbetung. Beichtgelegenheit ist jeweils ab ca. 45 Minuten vor den Heiligen Messen und auf Anfrage.

Wegbeschreibung: Die Kirche St. Joseph liegt an der Kurt-Schumacher-Straße, die von Gelsenkirchen-Zentrum Richtung Veltins-Arena nach Gelsenkirchen-Buer führt. Es gibt gute Parkmöglichkeiten hinter der Kirche. Direkt bei der Kirche gibt es eine Straßenbahn- und Bushaltestelle ("Grillostraße"). Es hält dort u.a. die **Straßenbahn Linie 302**, die über Gelsenkirchen Hbf nach Gelsenkirchen-Buer (Rathausplatz) fährt (im 10-Minuten-Takt).

Hinweise und Termine

- **Kinderkatechese** am Samstag, 10. Dezember in Werl (Fam. Schulze-Mengering), Beginn um 10.30 Uhr.
- **Adventsfeier am Donnerstag, 15. Dezember**, im Katheva (Pfarrheim gegenüber der Kirche St. Josef) in Recklinghausen-Grullbad im Anschluss an die Abendmesse ab ca. 19 Uhr.
- **Treffen der Christkönigsjugend** entfällt im Dezember. Statt dessen werden die Jugendlichen gebeten, am Einkehrtag teilzunehmen, der am Sonntag, 4. Dezember stattfindet.
- Der Weihnachtsrundbrief erfolgt auch in diesem Jahr mit der Januar-Ausgabe (die bis Weihnachten versandt werden soll).

Wallfahrten im Jahr 2012

1. **Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier am Samstag, 21. April** (Tageswallfahrt)
Diese Wallfahrt wird vom deutschen Distrikt organisiert und beginnt um 10 Uhr mit einem großen Pontifikalamt. Vom Ruhrgebiet aus fährt ebenfalls ein Bus.

2. **Wallfahrt nach Altötting v. 2.-7. September 2012**

Nähere Informationen folgen im übernächsten Rundbrief

Spenden für das Apostolat im Ruhrgebiet

Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.

Kontonummer: 758 683 467, Postbank Dortmund, BLZ 440 100 46

P. Bernhard Gerstle FSSP (p.gerstle@petrusbruderschaft.de)

P. Gerald Gesch FSSP (geraldgesch@aol.de)

Haus St. Ludgerus, Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen-Erle

Tel: 0209/4203219

